

**ХШ ВСЕРОССИЙСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ ПО
НЕМЕЦКОМУ ЯЗЫКУ**

ОБРАЗЦЫ ЗАДАНИЙ

**по проведению школьного и муниципального этапов
ХШ Всероссийской Олимпиады школьников по немецкому языку
в 2015/2016 учебном году**

Москва, 2015 г.

Введение

Приводимые здесь образцы заданий не являются заданиями школьного этапа, а лишь примерами для составителей подобных заданий для конкретных этапов и возрастных групп. Поэтому ряд заданий дается лишь фрагментарно, некоторые задания представлены целиком, но также не специфицированы относительно конкретного этапа или группы участников. Обращаем на это особое внимание составителей с целью избежать завышения требований к участникам школьного и муниципального этапов Олимпиады.

Образец задания по чтению (школьный этап)

Чтение

LESEVERSTEHEN

1. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Berliner Sekundarschulen sollen attraktiver werden

Nur ein grüner Sportplatz trennt die Schule am Schillerpark und das Lessing-Gymnasium in Wedding. Doch für viele Eltern, die ihre Kinder an den weiterführenden Schulen anmelden, liegen bisher Welten dazwischen. Während das Lessing-Gymnasium stark nachgefragt ist, schafft es die Sekundarschule gegenüber kaum, ihre Plätze zu besetzen. Das soll sich nun ändern. Künftig sollen die leistungsstarken Schüler der Sekundarschule nach einem Vorbereitungsjahr an das Gymnasium wechseln können. Dieser Pilotversuch ist nur ein Modell von vielen möglichen Kooperationen, durch die Sekundarschulen ihren Schülern den Weg zum Abitur anbieten sollen. Bildungssenatorin Sandra Scheeres (SPD) hat am Montag eine Reihe von sogenannten Verbundlösungen vorgestellt, mit denen theoretisch jede Sekundarschule gemeinsam mit anderen Sekundarschulen oder Gymnasien eine eigene Oberstufe ausbauen kann. Dadurch sollen Sekundarschulen aufgewertet werden, die bei den Anmeldungen bisher wenig nachgefragt waren. "Wir haben eigentlich genügend Anmeldungen, aber wir sind auch daran interessiert, dass der gesamte Bildungsstandort am Schillerpark aufgewertet wird", sagt Michael Wüstenberg, Leiter des Lessing-Gymnasiums. Bisher sei es zwar theoretisch auch möglich gewesen, dass leistungsstarke Schüler von der Sekundarschule an das Gymnasium wechseln, doch praktisch sei das nie vorgekommen. Zum einen würde häufig die zweite Fremdsprache fehlen, zum anderen müssten die Schüler auch in Mathematik, Deutsch oder Englisch noch Stoff aufholen. Dieses

Problem soll nun gelöst werden, indem an der Sekundarschule eine elfte Klasse eingerichtet wird, zur Vorbereitung auf das Abitur in zwei Jahren am benachbarten Gymnasium. Die Vorbereitungsklasse soll schon zum kommenden Schuljahr starten. Der Vorsitzende des Landeselternausschusses, Norman Heise, begrüßt die weitere Öffnung der Sekundarschulen für die gymnasiale Oberstufe. "Das ist auf jeden Fall eine Entlastung der Eltern bei der Schulwahl", sagt der Elternvertreter. Bisher seien die Schulen, die auch ein Abitur anbieten, sehr stark nachgefragt, sodass es schwer sei, dort einen Platz zu bekommen. "Bei vielen Eltern ist bisher einfach nicht angekommen, dass die Schüler auch am Oberstufenzentrum ein ganz normales Abitur machen können, das nicht weniger wert ist als der Abschluss am Gymnasium", sagt Heise. Jetzt komme es allerdings darauf an, wie diese Kooperationen zwischen mehreren Sekundarschulen umgesetzt wird. Wenn die Schüler ständig zwischen den Gebäuden hin und her wandern müssen, sei das auch ein Problem. Als "bildungspolitisch fatal" dagegen bezeichnet Ronald Rahmig, Vorsitzender der Vereinigung der beruflichen Schulen in Berlin, den vorgesehen Ausbau der Abiturstufe an den Sekundarschulen. "Dadurch werden enorme Ressourcen gebunden, die dann in der Mittelstufe fehlen", sagt Rahmig. Viel wichtiger sei es an den Sekundarschulen die weniger starken Schüler zu fördern, etwa durch kleinere Klassengrößen. "Die Schüler um die wir uns stärker sorgen sollten, sind nicht diejenigen, die an das Gymnasium wechseln", sagt Rahmig. Zudem sei es bedauerlich, dass die beruflichen Gymnasien an den Oberstufenzentren so wenig bekannt seien. Gerade für die Schüler der Sekundarschulen sei das Abitur am Oberstufenzentrum die bessere Wahl, da hier zusätzlich eine starke berufliche Orientierung geboten werde.

1. Die Sekundarschule und das Lessing-Gymnasium in Wedding liegen weit voneinander entfernt.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Die Sekundarschule ist viel weniger populär unter den Eltern und Schülern.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Die besten Schüler können nun gleich nach der Sekundarschule auf das Gymnasium gehen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Es entsteht bald eine Situation, in der jede Schule in Deutschland Kooperationspartner finden kann.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Verbundlösungen sollen Sekundarschulen helfen, ihre Unterrichtsqualität zu verbessern.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Früher gab es schon Fälle, wo Sekundarschüler mit sehr guten Noten Gymnasiasten geworden sind.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Sekundarschulen bieten selten eine zweite Fremdsprache an.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Die Englisch-Kenntnisse sind bei Sekundarschülern und Gymnasiasten gleich gut.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Vorbereitungsklassen sind an der Sekundarschule in Wedding bereits eingerichtet.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Verbundlösungen sind auch ein Beitrag dazu, den Eltern bei der Suche nach Schulen mit Abiturabschluss zu helfen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Ronald Rahmig begrüßt die Verbundlösungen, weil sie den Sekundarschulen viele Ressourcen bringen werden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Sekundarschüler, die nicht so leistungsstark sind, könnten von kleineren Schülerzahlen in ihren Klassen profitieren.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Handy-Verbot sorgt für bessere Schulnoten

- (0) Kinder an Schulen mit einem Handy-Verbot schreiben klar bessere Noten. Besonders schwächere Schüler profitieren, ...
- (13) Verbannen Schulen das Smartphone vom Schulhof, ...
- (14) Das haben Forscher ...
- (15) Sie haben an 91 britischen Schulen untersucht, ...
- (16) Das Ergebnis: An Schulen, an denen das Benutzen des Handys verboten ist, ...
- (17) Besonders deutlich ...
- (18) Diese erreichten an handyfreien Schulen ...
- (19) «Die Resultate lassen vermuten, ...
- (20) Das Studienergebnis müsse jedoch nicht bedeuten, ...

Fortsetzungen:

- A) wie britische Forscher berichten.
- B) wie sich die Regeln für Handys seit 2001 verändert haben und welche Resultate die nationalen Prüfungen lieferten, die die 130'000 involvierten Schüler mit 16 Jahren ablegten.
- C) dass schwache Schüler eher von Smartphones abgelenkt werden, während besonders lernstarke Schüler sich trotz eines Handys auf den Unterricht konzentrieren können
- D) der London School of Economics herausgefunden.
- E) um 14 Prozent bessere Noten.
- F) waren die Noten um 6,4 Prozent besser als an jenen ohne solches Verbot.
- G) verbessert sich die Leistung der Schüler im gleichen Masse, wie wenn sie pro Woche eine Stunde oder pro Jahr fünf Tage länger unterrichtet würden.
- H) wird der Unterschied bei schwächeren Schülern:
- I) dass Smartphones und andere Technologien nicht auch zum Lernen eingesetzt werden sollten.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Образец задания по чтению (муниципальный этап)

Чтение

LESEVERSTEHEN

3. Teil

Lesen Sie zuerst den Text und lösen Sie dann die darauf folgenden Aufgaben.

Hessische Schullandschaft verändert sich rasant

G8 fast wieder verschwunden

Hessen gibt viel aus für seine Schulen, noch nie gab es so viele Lehrer. Doch in Vergleichen steht das Land nur mittelprächtigt da, und nach dem Schlüssel für gute Bildung wird gesucht. Anderthalb Monate vor Abschluss des hessischen Bildungsgipfels ist eine Einigung weiter ungewiss. Als Ergebnis könnte eine weitere Schulform dazugekommen, eine „Sekundarschule“ als dritte Form der Gesamtschule. Der heftige Streit über die Schulformen überlagert oft die Frage nach dem Ziel und den Rahmenbedingungen guter Bildung. 2011 wurde als neue Schulform die Mittelstufenschule eingeführt, die Haupt- und Realschüler anfangs zusammen unterrichtet. Auf der Agenda der früheren CDU/FDP-Regierung stand auch die Selbstständige Schule, die ihr Budget ganz oder teilweise selbst verwaltet. Die Versorgung mit Lehrern wurde auf rechnerisch 105 Prozent des Bedarfs erhöht. Seit 2011 stellen die Schulen von den hergebrachten Lehrplänen auf Kerncurricula um, die nicht mehr Inhalte, sondern Lernziele und angestrebte Fähigkeiten festlegen. In der Verwaltung wurde 2013 das umstrittene Landesschulamt erst eingeführt, nun wird es unter CDU und Grünen wieder abgewickelt. Die Lehrerausbildung wird reformiert. Die ab 2004 in Hessen eingeführte verkürzte Gymnasialzeit G8 ist fast wieder verschwunden, seit Ministerpräsident Volker Bouffier (CDU) 2013 eine Rückkehr zu G9 ermöglicht hat. Nächstes Schuljahr wird es noch 20 Schulen mit G8 geben, 17 Gymnasien und drei Kooperative Gesamtschulen. Alle anderen sind wieder beim Abitur nach 13 Schuljahren (G9). An 18 Schulen läuft ein Schulversuch mit parallelem Angebot. Die Gymnasien bleiben die beliebteste weiterführende Schule. Die reine Hauptschule, die von immer weniger Schülern gewählt wird, steht vermutlich vor dem Aus. Beim Hauptschulabschluss soll es trotzdem bleiben. So leistungsfähig die Schulen in Hessen und in Deutschland insgesamt sind, es werden immer noch zu viele Kinder zu Schulverlierern. Und der Wirtschaft fehlen Fachkräfte.

Auch wenn es Fortschritte gibt, hängt der Schulerfolg in Hessen Studien zufolge immer noch stark von der sozialen Herkunft ab. Dem Chancenspiegel der Bertelsmann-Stiftung von 2014 nach bleiben in Hessen mehr Kinder sitzen als im Bundesschnitt. In klassisch konservativer Sicht können diese Probleme im Rahmen des dreigliedrigen Schulsystems gelöst werden. Die linke Sicht ist, auf integrierte Systeme zu setzen. Die neue Schulforschung sieht eine möglichst frühe und individuelle Förderung und Ganztagschulen als Ansatz, um soziale Nachteile auszugleichen.

1. Das Bundesland Hessen verspürt einen Mangel an Lehrkräften.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

2. Momentan werden Versuche unternommen, den im deutschlandweiten Vergleich mittelmäßigen Zustand der hessischen Bildung zu verbessern.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

3. Die Sekundarschule wird als eine Konkurrenzform zur Gesamtschule angesehen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. In Lehrer- und Elternkreisen wird über die Umgestaltung der Schule ständig gestritten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

5. Die Mittelstufenschule wurde von der CDU/FDP-Regierung vorgeschlagen.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

6. Die Selbständige Schule hat kein Recht, über ihre Finanzen zu entscheiden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

7. Die traditionellen Schullehrpläne waren an den Inhalten der Bildung orientiert.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

8. Die neue Regierung der CDU und Grünen bemüht sich jetzt darum, das Landesschulamt zu erhalten.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

9. Im Schuljahr 2015/2016 werden noch weitere 20 Schulen mit verkürzter Gymnasialzeit eröffnet.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

10. Reine Hauptschulen werden in Hessen voraussichtlich verschwinden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

11. Deutschlandweit gibt es nur wenige Kinder, die ihr Schulprogramm nicht meistern können.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

12. Leistungsschwache Kinder kommen in Hessen aus bestimmten sozialen Schichten, ihnen kann u.a. mit der Einführung von mehr Ganztagschulen geholfen werden.

A **Richtig** B **Falsch** C **Nicht im Text**

4. Teil

Finden Sie eine passende Fortsetzung zu jedem Satz, sodass ein sinnvoller Text entsteht. Die erste Antwort ist schon in die Tabelle unten eingetragen. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Schulen in Baden-Württemberg: Medienbildung statt Informatik

- (0) Baden-Württemberg will seinen Informatik-Unterricht an weiterführenden Schulen künftig im Fach ...
- (13) Der Unterricht solle künftig in die fächerübergreifende Medienbildung einfließen,...
- (14) Auf einem Basiskurs Medienbildung in Klasse fünf ...
- (15) Der Landeselternbeirat (LEB) hat kein Verständnis für die Pläne,...
- (16) Auch die Fachlehrer ...
- (17) Der LEB-Vorsitzende Carsten Rees sagte, ...
- (18) Die Informatik ziele auf das problemlösende Denken ab,...
- (19) Nach Darstellung des Kultusministeriums ...
- (20) Vielmehr ...

Fortsetzungen:

- A) Medienbildung aufgehen lassen..
- B) über die zuerst die Heilbronner Stimme berichtet hatte.
- C) bedeuten die vorgesehenen Änderungen im neuen Bildungsplan keine Streichung der informationstechnischen Grundbildung.
- D) sollten alle weiteren Klassen aufbauen können.
- E) während die Medienbildung den Umgang mit den neuen Medien lehre.
- F) laufen Sturm gegen das "Verschwinden der Informatik" in der Unter- und Mittelstufe.
- G) teilte das Ressort von Andreas Stoch (SPD) am Dienstag in Stuttgart mit.
- H) dies überrasche und verwirre sie, da sie im Bereich Informatik bereits ein Defizit haben und noch nachlegen könnten.
- I) werde der Themenbereich aufgewertet durch eine erstmalige "durchgängige Verankerung informationstechnischer Kompetenzen".
- J) sei die mangelhafte fachliche Qualifikation der Lehrkräfte.

0	13	14	15	16	17	18	19	20
A								

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Образец лексико-грамматического задания

Лексико-грамматическое задание

Lexikalisch-grammatische Aufgabe

Lesen Sie den Text und erfüllen Sie danach Aufgaben 1 und 2.

Es gibt eine gute __1__. Maria Böhmer __2__ __A__ das ganze Gesicht. Sie ist Staatsministerin im Auswärtigen Amt und darf verkünden, dass __B__ Jahrzehnten des Schrumpfens eine für sie wichtige Zahl endlich wieder __3__. Es ist die Zahl, die __4__, wie viele Menschen in der Welt Deutsch lernen: 15,4 Millionen. „Wir haben die rückläufige Zahl endlich stoppen __C__. Das ist eine klare __5__“, sagt Maria Böhmer.

Doch die 15,4 Millionen zeigen __D__ nur, dass das Goethe-Institut und das Auswärtige Amt ihre Hausaufgaben __E__ Fach Deutsch __6__ haben. Schrumpfen und Wachsen der Zahl erzählen auch eine __7__. Und zwar __F__ von Deutschlands Ruf in der Welt. Im Moment ist

Образец задания «Лингвострановедение» (фрагмент)

ЛИНГВОСТРАНОВЕДЕНИЕ

LANDESKUNDE

Teil 1. Lesen Sie die Aufgaben 1 – 10. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B, C oder D) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Wie heißt die älteste dauerhaft existierende naturforschende Akademie der Welt?

- A. Albertina
- B. Leopoldina
- C. Augustina
- D. Wilhelmiana

2. Als wichtigster Vertreter des Deutschen Idealismus gilt

- A. Georg Wilhelm Friedrich Hegel
- B. Friedrich Wilhelm Nietzsche
- C. Martin Heidegger
- D. Wilhelm von Humboldt

3. Michail Lomonossow studierte in ...

- A. Marburg
- B. München
- C. Mannheim
- D. Stuttgart

...

Teil 2. Lesen Sie die Aufgaben 11 – 20. Kreuzen Sie die richtige Lösung (A, B oder C) an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

11. Wann wurde Hermann von Helmholtz geboren?

- A. 31. August 1821
- B. 9. Februar 1871
- C. 19. August 1885

...

20. Wann hat Hermann von Helmholtz Russland besucht?

- A. im September 1845
- B. im November 1845
- C. nie

Образец задания «Аудирование» (фрагмент)

Аудирование Hörverstehen

Hören Sie eine Sendung über ein Projekt zur Vorbereitung der Jugendlichen für die anstehenden Wahlen. Das Projekt hat in der Bochumer Goethe-Schule stattgefunden. Sie hören den Text zweimal. Lesen Sie zuerst die Aufgaben 1- 15. Dafür haben Sie zwei Minuten Zeit.

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 1 -7 an: Richtig – A, Falsch – B, im Interview nicht vorgekommen – C

1. Die Eltern haben die „Wahlen-Initiative“ ihrer Kinder sofort unterstützt.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

2. Lennart Schnell ist Pressesprecher des SPD –Vorsitzenden.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

3. Frau Müntefering ist eines der jüngsten Mitglieder des Deutschen Bundestages.

A (richtig) B (falsch) C (im Interview nicht vorgekommen)

...

Kreuzen Sie bei den Aufgaben 8 - 15 die Satzergänzung an, die dem Inhalt des Interviews entspricht.

8. Jugendliche interessieren sich ...

A nicht besonders für die Politik.

B mehr denn je für die Politik.

C immer mehr für politische Prozesse.

D für Goethe und seine Politik.

...

14. Die Jugendlichen erleben die Politik hautnah, weil...

A die Bundestagsabgeordneten ein Jugendparlament eingerichtet haben.

B die Schule eigene Ratswahlen durchgeführt hat.

C die Bundestagsabgeordneten als Lehrer eingestellt wurden.

D in der Schule fiktive Wahlen mit typischen Abläufen inszeniert wurden.

15. Die Endstation des Projekttag ist ...

A ein Wahlkampfstand.

B das Lokal.

C das Wahllokal.

D Turnunterricht.

Kontrollieren Sie Ihre Antworten. Sie haben dafür zwei Minuten Zeit.

Sie hören nun den Text ein zweites Mal.

Bitte übertragen Sie nun Ihre Lösungen (1- 15) auf das Antwortblatt. Sie haben dafür 2 Minuten Zeit. Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Ende Hörverstehen

Образец задания «Письмо» (школьный этап)

ПИСЬМО

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Das Auto rumpelte gewaltig durch die Schlaglöcher des Waldwegs. Vater fluchte. Er ärgerte sich, dass er diesen Weg als Abkürzung gewählt hatte, einen Weg, der nun kein Ende nehmen wollte. Allmählich brach die Dunkelheit herein. Uns Kindern, Hanno und mir, wurde es unheimlich. Wir bekamen Angst auf dem Rücksitz. Mutter sagte kein Wort. Sie saß wie angegossen auf ihrem Sitz vorne, steif und stumm als ob sie nicht mehr lebte.

Plötzlich hielt Vater an und stellte den Motor ab. „Oh Gott“, rief er gereizt, „ein Baumstamm liegt quer über dem Weg. Es geht nicht weiter.“

... *Mittelteil* ...

Vogelgezwitscher weckte uns schließlich auf. Die Morgensonne stand schon hoch am Himmel und schien durch die Autofenster. Wir rieben uns die Augen. Vater und Mutter stiegen aus, um zu erkunden, wie sie den Wagen wenden könnten. Aber....da lag kein Baumstamm mehr quer über dem Weg. Wir konnten einfach weiterfahren.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Образец задания «Письмо» (муниципальный этап)

ПИСЬМО

Schreiben

Lesen Sie den Anfang und das Ende der Geschichte. Wie könnte der Handlungsablauf der Geschichte aussehen? Erfinden Sie den Mittelteil (ca. 200 Wörter). Verlassen Sie sich dabei auf Ihre eigenen Kenntnisse und Erfahrungen, versuchen Sie sich in die Personen hineinzusetzen. Schreiben Sie zur ganzen Geschichte noch den passenden Titel dazu. Sie haben 60 Minuten Zeit.

Wir wohnten im dritten Stock mitten in der Stadt und haben uns nie etwas zuschulden kommen lassen, auch mit Neumanns von gegenüber verband uns eine jahrelange Freundschaft, bis die Frau sich kurz vor dem Fest unsere Bratpfanne auslieh und nicht zurückbrachte. Als meine Mutter dreimal vergeblich gemahnt hatte, riss ihr eines Tages die Geduld und sie sagte auf der Treppe zu Frau Müller, die im vierten Stock wohnt, Frau Neumann sei eine Schlampe. Irgendwer muss das den Neumanns erzählt haben, denn am nächsten Tag ...

... Mittelteil ...

Aber eins muss man sagen, wir haben das Unsre getan, schließlich kann man sich nicht alles gefallen lassen. Die Nachbarn tanzen einem sonst auf der Nase herum.

Перенесите свои решения в БЛАНК ОТВЕТОВ

Образец устного задания (школьный этап)

Устная часть

Задание

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit. Das Thema der Talkshow ist: "Computerspiele. Nur Zeitverschwendung?". Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Ist es ein gutes Hobby? Warum? Was bringt das? Ist das reine Zeitverschwendung? Gesund oder ungesund? Wird man dadurch alleine, isoliert oder findet man schneller Freunde?

An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Jugendliche, Arzt/Psychologe, Lehrer/in, Bekannte Persönlichkeiten ...

Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

Образец устного задания (муниципальный этап)

Устная часть

Задание

Sie sollen in einer 3er –oder 4er Gruppe eine Talkshow vorbereiten. Die Präsentation der Talkshow soll ca. 10 – 12 Min. dauern. Für die Vorbereitung haben Sie 45 Min. Zeit. Das Thema der Talkshow ist: "Rauchen. Egal oder gefährlich?". Folgende Aspekte können dabei besprochen werden: Warum rauchen Leute? Was bringt das? Ist das eine Gewohnheit oder Krankheit? Wird man dadurch süchtig? Welche Nachteile hat man auf Dauer? Ist es gut, dass das Rauchen an öffentlichen Orten (zum Beispiel auf Bahnhöfen und Flughäfen) verboten wurde? An der Präsentation können z.B. folgende Figuren/Personen teilnehmen: Moderator/in, Jugendliche, Arzt/Psychologe, Lehrer/in, Kettenraucher, bekannte Persönlichkeiten ... Sie können diese Rollen (außer der des Moderators) auch durch andere ersetzen.

Tipps für die Vorbereitung:

- Entscheiden Sie in der Gruppe, ob Sie bei den vorgeschlagenen Rollen bleiben.
- Überlegen Sie zusammen, wie die Talkshow ablaufen soll.
- Jedes Gruppenmitglied überlegt sich seine Redebeiträge
- Versuchen Sie die Talkshow vor der Präsentation einmal durchzuspielen.

Tipps für die Präsentation:

- Sprechen Sie möglichst frei.
- Achten Sie darauf, dass jedes Gruppenmitglied etwa gleich viel sagt.
- Unterstützen Sie Ihre Meinung mit Argumenten und Beispielen.

КЛЮЧИ К ЗАДАНИЯМ

Лексика и грамматика

Aufgabe 1.

Nachricht	1
strahlt	2
steigt	3
verrät	4
Botschaft	5
erledigt	6
Geschichte	7
floriert	8
Mannschaft	9
Verbreitung	10
veröffentlicht	11

Aufgabe 2.

A	über
B	nach
C	können
D	nicht
E	im
F	die
G	eines
H	solch
I	für

Лингвострановедение

1	A	B	C	D
2	A	B	C	D

3	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
4	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
5	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
6	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
7	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
8	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
9	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
10	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	<i>D</i>
11	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
12	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
13	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
14	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
15	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
16	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
17	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
18	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
19	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	
20	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>	

Чтение (школьный и муниципальный этапы)

1	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
2	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
3	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
4	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
5	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
6	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
7	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
8	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
9	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
10	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
11	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
12	<i>A</i>	<i>B</i>	<i>C</i>
13	<i>G</i>		
14	<i>D</i>		
15	<i>B</i>		
16	<i>F</i>		
17	<i>H</i>		
18	<i>E</i>		
19	<i>C</i>		
20	<i>I</i>		

Аудирование

1	A	B	C	
2	A	B	C	
3	A	B	C	
4	A	B	C	
5	A	B	C	
6	A	B	C	
7	A	B	C	
8	A	B	C	D
9	A	B	C	D
10	A	B	C	D
11	A	B	C	D
12	A	B	C	D
13	A	B	C	D
14	A	B	C	D
15	A	B	C	D

Текст аудирования

Wählen üben in der Turnhalle

Von Kai Rüsberg

Knapp drei Wochen vor der Kommunalwahl in NRW und der Europawahl sind 900 Schüler der Goethe-Schule in Bochum zur Urne gegangen. Testweise. Im Rahmen eines Projekttags erlebten die Jugendlichen Politik hautnah und praktisch.

"Politik ist nicht mehr das, was Jugendliche gerne machen. Ist schade, weil man dort gestalten kann."

Schülersprecher Lennart Schnell ist heute der Chef des Projekttages Politik an der Goethe-Schule. Zusammen mit den anderen Schülervetretern der SV hat er für 900 Jugendliche eine Großveranstaltung rund um Politik und Wahlen auf die Beine gestellt. Auf dem Schulhof gibt die Bürgermeisterin das Startsignal für den Projekttag. Eingeladen ist auch Michele Müntefering, Ehefrau des früheren SPD-Vorsitzenden und jetzt eine der jüngsten Bundestagsabgeordneten.

Michele Müntefering erklärt Lokalpolitik

"Eine wahnsinnige Kulisse. Ganz viele junge Leute hier. Bei mir war das ja genauso, ich habe irgendwann die Politik in der Schulzeit entdeckt. Da fühle ich mich gerade so ein wenig zurückversetzt. Und heute eben als Politikerin."

Sie leitet einen der Workshops für die Oberstufe, in dem sie die Abläufe in der Lokalpolitik erklärt. Politik hautnah und praktisch. Gerade erst hat der Stadtrat eine Millioneninvestition an der Schule beschlossen.

"Dass hier eine Mensa gebaut werden soll, für so etwas war ich eben in der Nachbarstadt in Herne verantwortlich. Wo wird welches Geld ausgegeben, wie werden die Schule umgebaut und ihr wisst das selber und die Bildungspolitiker eben auch, vieles hängt am Geld und da muss man eben auch schauen, dass es vernünftig eingesetzt wird und da ausgegeben wird, wo es gebraucht wird."

Obwohl politische Prozesse auch den Alltag von Familien und Schülern über Steuern, Vorschriften und Gesetze prägen, kommen sie im dicht gedrängten Lehrplan nur wenig vor. Angesichts der Wahlen wollten das die Schüler selber ändern, sagt Verbindungslehrerin Diana Bonnemeier.

"Aufhänger war, dass die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahl der Schüler sehr gering war. Da haben die sich darüber unterhalten, nach der Wahl und daraus ist das entstanden."

Der Bochumer Jugendring müht sich seit Jahren, vor Wahlen Jugendliche für Politik zu begeistern und aufzuklären. Ein schwieriges Unterfangen, sagt Regine Hammerschmidt.

"Es ist nicht einfach, Jugendliche dahin zu bekommen. Wir waren deshalb begeistert. Die haben sich so viel überlegt und haben um Unterstützung gebeten. Das fanden wir klasse."

Auch die Unterstufe diskutiert an diesem Tag in den Klassen ausschließlich über Politik und Bürgerbeteiligung. Außerdem können sie an den Wahlkampfständen der Ratsparteien ihre Fragen stellen.

Gewählt wird in der Turnhalle

"Wir wollten fragen, wofür sie sich einsetzen und was sie machen."

Für Politiker ist der Wahlkampfeinsatz in der Schule ungewohnt, sagt Lars Lammert, Kandidat für die CDU.

"Ich war sehr überrascht. Natürlich freut man sich, wenn man das Forum bekommt, um an die Schulen rangehen zu können. Da gibt es eine große Politikverdrossenheit. Die jungen Leute sind gar nicht uninteressiert. Sie fühlen sich nur nicht immer verstanden."

Das Projekt endet für alle im Wahllokal - aufgebaut in der Turnhalle. Alles wie bei einer echten Wahl.

"Wir kriegen hier einen Wahlzettel. Mit Schülerschein kriegen die einen Wahlzettel. Wie bei echter Wahl. Und dann in echte Wahlkabinen der Stadt Bochum. Und dann auch in eine Urne rein schmeißen. Wie bei echter Wahl. Um die Angst zu nehmen. Es ist nichts Schlimmes."

Für manche Schüler war der Tag nur eine andere Art von Unterricht - und öde. Aber einige, so wie Franziska Lemkuhl, freuen sich jetzt schon darauf, mit der Wahl beim Abenteuer Politik endlich mitmachen zu dürfen.

"Ich gehe auf jeden Fall hin. Ist ein großes Erlebnis und ein großer Schritt auch."

Quelle: http://www.deutschlandfunk.de/praktische-politik-waehlen-ueben-in-der-turnhalle.680.de.html?dram:article_id=284495